

Freitag, 6. 05. 2011, 08:06 Uhr

Eine-Welt Stadt Köln-Netzwerk gegründet

Oberbürgermeister Roters begrüßte rund 450 zum Teil prominente Unterstützerinnen und Unterstützer im Rathaus



[/1/presseservice

Am Donnerstag, 5. Mai 2011, hat sich im Kölner Rathaus das Netzwerk "Eine-Welt Stadt Köln" gegründet. Es soll das vielfältige entwicklungspolitische Engagement in Köln bündeln und stärken. [/index.html?galerie=1\]](#)

Die Idee zu dem Netzwerk stammte vom Bündnis KölnGlobal, das aus dem Verein KölnAgenda hervorging. Oberbürgermeister Jürgen Roters hatte die Idee aufgegriffen und die Initiative zur Gründung von "Eine-Welt Stadt Köln" gestartet.

In seiner Begrüßung wertete der Oberbürgermeister es als gutes Zeichen, dass so viele interessierte Menschen zu der Gründungsveranstaltung gekommen sind:

Es ist ein Zeichen dafür, dass wir über unseren Tellerrand hinaussehen, ein Zeichen dafür, dass wir sensibel sind für unsere Mitmenschen auch in anderen Regionen der Erde, ein Zeichen dafür, dass Köln aktiv mitarbeiten will an einer gerechteren und lebenswerten Welt.

Der Blick auf globale Zusammenhänge ermögliche interkulturelle Erfahrungen und Weltoffenheit, begründe weltweit Vertrauen und öffne Türen für weitere Zusammenarbeit beispielsweise in Wirtschaft oder Wissenschaft, sagte Roters und verwies auch auf positive Folgen für die Integration:

Gerade auch die Kenntnisse und Erfahrungen der vielen hier lebenden Migrantinnen und Migranten tragen wesentlich zu Kölns entwicklungspolitischer Kompetenz bei. Armutsbekämpfung in aller Welt sei schließlich zugleich auch Sicherheitspolitik,

betonte der Oberbürgermeister, und entziehe damit Drogenhandel, Gewalt, Umweltzerstörung und Terrorismus den Nährboden.

Töpfer gratulierte per Videobotschaft

In einer Videobotschaft sagte der frühere Bundesumweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer:

Es ist gut, wenn sich eine Stadt wie Köln auf den Weg macht, solch ein Netzwerk zu gründen. Ich gratuliere Ihnen, Herr Oberbürgermeister, dass Sie diese Initiative gestartet haben und allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in so großer Zahl heute daran beteiligen. Ich wünsche Ihnen sehr viel Glück, Engagement und Erfolg. Sicherlich wird sich für mich die Gelegenheit ergeben, bei der ein oder anderen Veranstaltung des Netzwerkes in Köln dabei zu sein.

Töpfer hatte ursprünglich sein Kommen für die Veranstaltung zugesagt, musste aber wegen seines Engagements im Ethikrat der Bundesregierung zur Zukunft der Kernenergie kurzfristig absagen.

Prominente werben für Netzwerk

Prominente Netzwerk-Botschafterinnen und -Botschafter aus Köln erläuterten auf der Veranstaltung ihre Beweggründe, sich für das neue Projekt einzusetzen:

Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses in der Stadt Köln:

Es gibt unglaublich viel in Köln, das organisiert wird und es ist unglaublich fruchtbar. Sparzwänge können aber Resignation zur Folge haben. Ich wünsche mir, dass dieses Netzwerk uns gegenseitig Mut macht, dass wir voneinander lernen, uns miteinander auf den Weg machen und voneinander profitieren.

Entertainer und Fernsehproduzent **Alfred Biolek**, gleichzeitig UN-Botschafter für Weltbevölkerung:

Ich engagiere mich als UNO-Sonderbotschafter in Afrika. Gleichzeitig unterstütze ich die Projekte der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung. Die Netzwerkgründung heute ist sehr, sehr wichtig, weil wir das Bewusstsein für die Probleme in anderen Kontinenten wach halten müssen.

Hartmut Priess von den **Bläck Fööss**:

Dieser Gedanke der Internationalität und Hilfsbereitschaft hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. Ich möchte einen gut Teil an Hilfsbereitschaft, den ich in meinem Leben erfahren habe, zurückgeben. Wenn wir hier handeln, helfen wir uns letzten Endes selbst.

Kabarettist und Buchautor **Fatih Cevikkollu**:

Ich halte es für sehr wichtig, dass sich Menschen für eine Welt zusammentun. Meine Verantwortung ist sehr groß als Mitglied der westlichen Welt. Wir haben eine große Bringschuld.

Werner Göbels von KölnGlobal:

Das Netzwerk Eine-Welt-Stadt Köln soll Ideen und Institutionen für die Eine Welt bündeln. Wir freuen uns, dass die Stadt Köln die Initiative ergriffen hat und mit der Gründung des Netzwerks einem Bürgerantrag entspricht, den wir von KölnGlobal im Jahr 2007 an den Stadtrat gerichtet haben.

Commerzbank-Manager **Michael Görtz**:

Ich denke, wer in Köln lebt und arbeitet, der sollte sich engagieren. Unsere Bank unterstützt schon seit Jahren das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF. Und dieses Jahr veranstalten wir gemeinsam mit der Stadt und "wir helfen e. V." zum neunten Mal die UNICEF-Gala in Köln. Was das Netzwerk benötigt, ist ein gemeinsames Ziel, das wir versuchen, gemeinsam zu erreichen.

MindTree-General Manager **Vishaal Gupta**:

Unser Unternehmen hat 9.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 90 Ländern. Wir haben damit viel Internationalität in unserer Firma. Das neue Netzwerk passt zu Köln, weil Köln eine sehr offene Stadt ist. Ich glaube, dass sich Köln in der Welt mehr zeigen sollte.

Medica mondiale-Gründerin Dr. **Monika Hauser**, Trägerin des Alternativen Nobelpreises:

Es geht immer wieder darum, Aufmerksamkeit zu erregen für Probleme in anderen Ländern, wenn etwa Frauen in Kriegen massenhaft vergewaltigt werden. Wir müssen dieses Netzwerk mit Leben füllen.

Integrationsrats-Vorsitzender **Tayfun Keltek**:

Wir neigen dazu, unsere Unterschiede zu betonen, nicht unsere Gemeinsamkeiten. Wir stammen aber alle von Adam und Eva ab, wir waren alle neun Monate im Bauch der Mutter und wir lieben unsere Kinder. Wir haben viele Gemeinsamkeiten. Wenn wir das stärker berücksichtigen, dann haben wir ein stärkeres Wir-Gefühl. Ich denke, was sich in anderen Kulturen abspielt, kann auch uns sehr weiterbringen.

Festkomitee-Vizepräsident und Zugleiter **Christoph Kuckelkorn**:

Die Aufgabe des Karnevals ist es, den Menschen einen Spiegel vorzuhalten. Dazu gehören auch Themen wie Klimawandel, Umwelt, fairer Handel und faire Kamelle. Ich bin gerne bereit, mit jedem darüber zu streiten, ob solche Themen in den Kölner Rosenmontagszug gehören. Ich meine ja.



[/1/presseservice

/mitteilungen-

/2011/05743

/index.html?gallery=11

Weitere Botschafterinnen und Botschafter, die bei der Netzwerk-Gründung heute nicht oder nur kurzzeitig dabei sein konnten, werben für "Eine-Welt Stadt Köln", wie Moderatorin und Produzentin **Bettina Böttinger**, REWE-Chef **Alain Caparros**, Uni-Rektor **Professor Dr. Axel Freimuth**, RTL-Moderator **Wolfram M. Kons**, Ford-Chef **Bernhard Mattes**, die Kölner Wirtschaftsbotschafterin **Zhou Meng** sowie Büttенredner und Diakon **Willibert Pauels**.

Auch die Moderatorin des Abends, die WDR-Journalistin **Birgit Virnich**, Trägerin des Lorenzo-Natali-Preises der Europäischen Kommission für hervorragende journalistische Leistungen zu den Themen Entwicklung, Demokratie und Menschenrechte, setzt sich als Botschafterin für das neue Netzwerk ein.

Weitere Veranstaltungen geplant

Als nächste Veranstaltungen plant das Netzwerk einen wiederkehrenden **Stammtisch "Klaaf International"**. Er soll am **13. Juli und 19. Oktober um 19 Uhr** im Stadtgarten stattfinden. Um Anmeldung eine Woche vorher wird gebeten.

Außerdem ist eine Gesprächsreihe zu aktuellen Themen aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit engem Bezug zu Köln vorgesehen. Erster Termin soll hier der **11. Juli um 19 Uhr** im Rautenstrauch-Joest-Museum sein. Das Thema lautet: **"Neue Herrschaftsverhältnisse im Maghreb, neue Beziehungen für Köln"**. Gäste sind Dr. Werner Hoyer, Staatsminister im Auswärtigen Amt, Dr. Wafaa el Saddik, ehemalige Direktorin des Ägyptischen Museums in Kairo, Dr. Helmut Blumbach, Leiter der Programmabteilung Süd des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes in Bonn, sowie Studierende aus den Maghreb-Ländern.

Das Netzwerk "Eine-Welt Stadt Köln" will eine Plattform für Akteurinnen und Akteure in der Entwicklungspolitik sein und ein stärkeres Bewusstsein für die sogenannten "Millenniums-Entwicklungsziele" der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 schaffen. 189 Mitgliedsstaaten sprachen sich damit für den weltweiten Kampf gegen Armut, Hunger und Krankheiten und für die Unterstützung von Gleichberechtigung, ökologischer Nachhaltigkeit und globaler Partnerschaft für Entwicklung aus. Der Rat der Stadt Köln unterstützt mit Beschlüssen aus den Jahren 2007 und 2008 diese Millenniums-Entwicklungsziele auf kommunaler Ebene.

Zur Anmeldung

[mailto:einewelt@stadt-koeln.de]

Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jörg Wehner